

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

21. April 2018 • 26. Jahrgang

Arbeitseinsatz für eine saubere Gemeinde

Beim zweiten Frühjahrsputz entfernten Mitte April Freiwillige Laub und Müll und sammelten Totholz auf

(bey). Die Beteiligung war mäßig, aber das Ergebnis zählt: Knapp 80 Freiwillige machten beim diesjährigen Frühjahrsputz der Gemeinde mit. Zum zweiten Mal hatte der Bürgermeister die Einwohner aufgerufen, Ordnung zu schaffen, Müll vor dem eigenen Gartenzaun und in den Straßen aufzusammeln sowie ausgesuchte Bereiche gemeinsam zu säubern.

Vereine, Sportgruppen und Gewerbetreibende hatten sich mit insgesamt rund 130 Teilnehmern für diesen Aktionstag bei Carola Klatt, Fachbereichsleiterin Bürgernahe Dienste und soziale Einrichtungen angemeldet.

Dass schließlich weniger Freiwillige kamen, hatte sicher etwas mit dem durchwachsenen Wetter zu tun. „Ich bin schon enttäuscht, weil es dieses Jahr so eine geringe Resonanz gibt“, sagte Uwe Heilmann, Vorsitzender der „Sicherheitspartnerschaft Vogelsdorf“. Aber die, die auftauchten, packten kräftig mit an: So wie Ingeborg Wallat, die wie andere auch, ihre eigene Harke mitbrachte und damit übriggebliebenes Laub von den Straßenrändern entfernte. „Ich möchte, dass unsere Gemeinde sauber aussieht“, begründete die Seniorin ihre Motivation. An ihrer Seite waren weitere Mitglieder der SG Rot-Weiß, außerdem Vertreter des Bürgerbeirates Vogelsdorf, der Sicherheitspartnerschaft und von der Anglergemeinschaft.

Direkt vom Krummen See aus starteten die engagierten Anwohner ihren Einsatz. Klaus Heller, Vorsitzender der Anglergemeinschaft, teilte die Teams ein und erklärte worum es auf der Route rund um den See geht. „Sammelt vor allem Totholz auf und stapelt es auf einem Haufen, den Müll packt in die blauen Säcke.“

Gesagt, getan: Die gut gelaunten Vogelsdorfer zogen los. Schnell wuchs ein Haufen mit abgestorbenen Ästen an und auch nach anderen Abfällen musste nicht lange gesucht werden. „Hier gibt es wirklich genug für uns



„Mit dieser Aktion verschönern wir unsere Gemeinde und das ist uns wichtig“: Corinna Herter (links) und Katrin Raebel von der SG Rot-Weiß.

zu tun“, sagte Oliver Richter und hob weggeworfene Flaschen, Papier und andere Utensilien auf.

Florian Heller zog bündelweise Totholz aus dem Krummen See und Jürgen Graap, der als Gewässerwart der Anglergemeinschaft fungiert, half ebenso mit.

Auch nach dem offiziellen Start der Saubermach-Aktion tauchten noch einige Freiwillige auf. Klaus Heller, der diesen Bereich koordinierte, schickte sie auf den Rundkurs.

Viele andere Orte in der Gemeinde wurden ebenfalls in der Zeit von 9 bis 12.30 Uhr von Unrat, Unkraut und wild wachsenden Ästen befreit: Der Spielplatz Heckenstraße beispielsweise, das Gelände rund um den Sportplatz Försterweg, der Schlosspark, der Bahnhofsvorplatz, der Gutshof und der Spielplatz Marktplatz in Fredersdorf-Nord. Für Katrin Raebel und Corinna Herter von der SG Rot-Weiß war die Teilnahme selbstverständlich: „Mit dieser Aktion verschönern wir unsere Gemeinde und das ist uns wichtig“, betonten die Frauen. Und Uwe Heilmann stellte fest, dass es „allge-

mein betrachtet in diesem Jahr von vornherein sauberer war als 2017“. Offensichtlich hätten die Einwohner inzwischen ein größeres Sauberkeitsbewusstsein, das nicht vor der eigenen Haustür aufhört.

Anders geregelt als voriges Jahr beim

ersten Frühjahrsputz war auch die Verpflegung der Teilnehmer. Angemeldeten Gruppen stellte die Gemeinde Lunchpakete zur Verfügung. In den Tüten befanden sich Apfel, Banane, Brötchen, Bulette und Ei.

In diesen Genuss kamen allerdings nicht die Freiwilligen, die bereits vor der offiziellen Aktion in ihrem Umfeld putzten. So wurde auf Eigeninitiative unter anderem rund um die Kita „Wasserflöhe“, die Graben- und die Posentsche Straße, die Fredersdorfer Chaussee sowie am Bolzplatz aufgeräumt. Auch Mädchen und Jungen der Fred-Vogel-Grundschule reinigten ihr Umfeld, ebenso Kinder vom Hort Vier Jahreszeiten und des Jugendclubs sowie Anwohner der Frankfurter Chaussee 29 säuberten den gesamten Sommerweg. Am Montag nach der Aktion holte der Bauhof die gefüllten blauen Säcke von den Sammelpunkten ab. „Wir möchten uns bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken“, sagte Fachbereichsleiterin Carola Klatt.

Schon jetzt steht fest: 2019 wird es die dritte große Frühjahrsputzaktion in der Gemeinde geben.



Treffpunkt Krummer See: Von hier aus starteten die engagierten Einwohner ihren Arbeitseinsatz. Fotos (2): S. Bey

➔ Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf,

bei vielen wichtigen Projekten in unserer Gemeinde geht es sichtbar voran: Der Straßenbau in der Lindenallee ist genauso gestartet wie der Bau der Sandstraßen, die dann im Herbst ohne Schlamm und Dreck befahren werden können. Auch bei wichtigen Vorhaben der kommenden Jahre tut sich viel: Bei der Erweiterung des Gewerbegebietes in Fredersdorf-Nord wie bei der Bebauung der Fläche des ehemaligen Jochmontageplatzes am Waldweg in Fredersdorf-Süd liegt jeweils die sogenannte „Frühzeitige Beteiligung“ im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens demnächst der Gemeindevertretung zur Diskussion vor. Für den Bau des Spielplatzes in Fredersdorf-Süd soll die Auftragsvergabe beschlossen werden und beim 20-Minuten-Takt der Busse zur Hauptverkehrszeit, der im Dezember eingeführt werden soll, sind wir in Detailverhandlungen mit der Busgesellschaft, dem Kreis und unseren Nachbargemeinden.

Oberschulbau in Vogelsdorf

Zum Thema „Schulbauten“ wollte ich es eigentlich dieses Mal ganz kurz machen: Im Rahmen der von der Gemeindevertretung beschlossenen frühzeitigen Beteiligung werden die Stellungnahmen unter anderem von der Unteren Naturschutzbehörde und dem Straßenverkehrsamt eingeholt. Damit werden wir in etwa drei Monaten wissen, ob es bei den bekannten schwierigen Punkten „Schulwegsicherheit“ und „Naturschutz“ so unüberwindbare Probleme gibt, dass - wie von der Gemeindevertretung im September des letzten Jahres beschlossen – gegebenenfalls doch „Plan B“ in Kraft treten muss und die Oberschule an der Landstraße in Fredersdorf-Nord errichtet wird.

Legendenbildung

Deutlich ausführlicher zu dem Thema muss ich dann doch werden, weil vor allem eine Fraktion nicht müde wird, Legenden zu verbreiten, die ich so nicht im Raum stehen lassen kann:

Legende Nummer eins ist, dass es eine Alternative zum Oberschulbau gibt, die viel günstiger ist. Die Wahrheit ist, dass die im März vorgestellte Alternativvariante deutlich teurer wird, weil wir die von den Einreichern der Variante errechneten rund 9,5 Millionen Euro gesamt als Gemeinde zahlen müssen, während die Oberschulbauten von der Gemeinde bis auf einen direkten Zuschuss von fast einer Millionen Euro zwar vorfinanziert werden müssen, aber dieses Geld über 40 Jahre komplett vom Kreis erstattet wird.

Legende Nummer zwei ist, dass diese Alternativvariante allen Anforderungen von Kindern, Schulen, Hort und Sportlern gerecht wird. Tut sie nicht, was auch daran zu sehen ist, dass diese Alternativvariante von den Schuldirektoren der beiden Grundschulen und der Oberschule, den Hortleitern, Elternvertretern sowie den Sportvereinen abgelehnt wird.

Legende Nummer drei: Es wäre unklar, wie der Bau der Oberschule, der Sporthalle, des Kunstrasenplatzes und die Herrichtung der jetzigen Oberschulbauten für die Nutzung durch die Grundschule finanziert werden. Wahr ist, dass

bereits im September des vergangenen Jahres der Gemeindevertretung erläutert wurde, dass die Finanzierung über ersparte Mittel (6,8 Millionen Euro) einen Finanzzuschuss des Kreises in Höhe von knapp einer Million Euro und des Landes von rund 230.000 Euro sowie einen Kredit in Höhe von 5,5 Millionen Euro erfolgen soll.

Legende Nummer vier ist, dass durch die Kosten des Oberschulbaus kein Geld mehr für andere Aufgaben der Gemeinde vorhanden sei. Richtig ist, dass die Liquidität der Gemeinde durch die Baukosten vor allem in den Jahren 2020 und 2021 kurzfristig geringer sein wird. Mittel- bis langfristig wird die Gemeinde aber eben von der gewählten Variante finanziell profitieren. Und für SINNVOLLE Ausgaben werden wir auch in den nächsten Jahren ausreichend Geld haben.

Legende Nummer fünf ist, dass bei der Variante „Oberschulbau“ absehbar Leerstand entstehen würde, wenn die Schülerzahlen zurückgehen. Richtig ist, dass die Gemeindevertretung bereits im September 2017 beschlossen hat, dass bei Rückgang der Schülerzahlen die derzeitigen Oberschulräume und künftigen zusätzlichen Räume der Fred-Vogel-Grundschule verkauft werden sollen.

Legende Nummer sechs ist, dass der Gemeindevertretung bei der Abstimmung zu den Varianten im September des letzten Jahres eine kritische Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde zum Standort „Sportplatz Vogelsdorf“ von der Verwaltung vorenthalten worden wäre und es nur deshalb zu einer Zustimmung mit 17 Ja-, 2 Neinstimmen bei drei Enthaltungen gekommen wäre. Die Wahrheit ist: Die Stellungnahme ist der Gemeindevertretung in der Septembersitzung vorgelegt worden.

Legende Nummer sieben: Die Fraktion der LINKEN hätte sich schon immer gegen den Standort Vogelsdorf ausgesprochen. Die Wahrheit ist: 2/3 der Mitglieder der LINKEN-Fraktion haben sich in der entscheidenden Sitzung in namentlicher Abstimmung für den Bau der Oberschule am Standort Vogelsdorf ausgesprochen, der Rest hat sich enthalten.

Ich würde mir wünschen, dass trotz der im nächsten Jahr anstehenden Wahl einer neuen Gemeindevertretung und trotz natürlich manchmal verschiedener Meinungen wieder sachlich und fair innerhalb der Gemeindevertretung sowie mit den Mitarbeitern der Verwaltung umgegangen wird.

„Saubere“ Arbeit

Ein herzliches „Danke“ des Bürgermeisters geht in diesem Monat unter anderem an die Vereine TSG, die OSG, die SG Vogelsdorf, die NABU-Ortsgruppe, den Bürgerbeirat Vogelsdorf und die Anglergemeinschaft, aber auch an die Kitas Wasserflöhe und Else Kühne, die Fred-Vogel-Grundschule sowie das Unternehmen 1% Immobilien für eine im übertragenen Sinne „saubere“ Arbeit. Zum Frühjahrsputz am 14. April waren sie unter anderem im Schlosspark, auf den Bahnhofsvorplätzen, im Bereich um den Sportplatz und den Krummen See in Vogelsdorf sowie auf dem Spielplatz Marktplatz in Fredersdorf-Nord unterwegs, um vom fallengelassenen Kaugummipapier bis zum Altreifen alles einzusammeln, was dort nicht hingehört. Danken möchte ich an dieser Stelle aber auch allen Einwohnern, die „nur“ vor ihrem eigenen Grundstück oder in ihrer Straße sauber gemacht haben. Und nicht vergessen möchte ich hier den Dank an das Ordnungsamt und den Bauhof, die den Frühjahrsputz vorbereitet, von REWE kostenfrei zur Verfügung gestellte Lunchpakete (Danke auch an Frau Knappe und ihr Team!) an die fleißigen Helfer verteilt und schließlich auch den gesamten Müll abgeholt und entsorgt haben.

Ihr

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister über th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

➔ Aus der Gemeinde



Besser für die Mitarbeiter, besser für die Bürger: Das neue Verwaltungsgebäude der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf in der Lindenallee. Am Samstag, 21. April 2018 sind alle Interessierten von 11 bis 14 Uhr zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Foto: S. Bey

Neues Verwaltungsgebäude wird vorgestellt

Bürgermeister Thomas Krieger lädt zum Tag der offenen Tür am Samstag, 21. April 2018

(e.b./mei). Wer einmal auf dem Stuhl des Bürgermeisters Platz nehmen, den neuen Sitzungssaal der Gemeindevertretung kennenlernen oder ohne Zeitdruck das neue Verwaltungsgebäude erkunden will, wo er demnächst Pass oder Personalausweis beantragen kann, hat an diesem Samstag, 21. April 2018 von 11 bis 14 Uhr Gelegenheit dazu.

Für die kleinen Besucher gibt es Spiel und Spaß mit Nicki's Kinderclub. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Zudem möchten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a der Fred-Vogel-Grundschule durch

einen Kuchenbasar die Klassenkasse für die Abschlussfahrt aufbessern. Das neue Haus bietet auch den Platz, wechselnde Ausstellungen in der unteren Etage zu präsentieren.

Zur Eröffnung präsentiert sich die ortsansässige Malgruppe „ART“ mit ihren Fredersdorfer-Vogelsdorfer Motiven. Die Ausstellung bleibt dann bis zum 8. Juni 2018 im Verwaltungsgebäude und kann während der Öffnungszeiten der Verwaltung besichtigt werden.

Also dienstags zwischen 9 und 12 Uhr und von 13 bis 18.30 Uhr; donnerstags von 8 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr.



30. April 2018



id IMMANUEL DIAKONIE

Immanuel Seniorenzentrum Kläre Weist
 Vollstationäre Pflege · Tagespflege
 Betreutes Wohnen · Ambulante Pflege
 Wasserstraße 8-9 · 15370 Petershagen
 Tel. (03 34 39) 71 69 · petershagen.immanuel.de

Fürsorglich!

➔ Aus der Gemeinde

Ausleihe per Mausclick

Rund um die Uhr digitale Medien ordern

(bey). Am heimischen Computer oder auch unterwegs Medien aller Art ausleihen: Diesen besonderen Service bietet seit kurzem die Gemeindebibliothek Fredersdorf-Vogelsdorf an. Und so funktioniert's: Auswählen, einloggen, herunterladen.

Rund um die Uhr kann nun jeder Bibliotheksleser aktuelle Bestseller oder Hörbücher ordern. „Man braucht dazu nur einen Internetanschluss sowie einen PC, Laptop, Tablet, E-Reader oder Smartphone und einen gültigen Bibliotheksausweis“, erklärt Ingrid Böhlmann, Leiterin der Einrichtung in der Waldstraße.

Mehr als 7.000 verschiedene Medien stehen in der Online-Bibliothek Märkisch Oderland zur Verfügung. Dazu gehören klassische sowie aktuelle belletristische Werke, Hörbücher, Hörspiele sowie Kinder- und Jugendliteratur. Auch Kinderlieder oder Lernhilfen können digital ausgeliehen werden.

E-Paper wie beispielsweise die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, die „Süddeutsche Zeitung“ sowie „Der Spiegel“ und die „Wirtschaftswoche“ sind ebenfalls dabei. Das Besondere: „Unser zusätzlicher Service ist für Bibliotheksleser kostenlos“, betont Ingrid Böhlmann.

Auch Mahngebühren gebe es bei der „Onleihe“ nicht. Denn nach Ablauf der Ausleihfrist lässt sich die heruntergeladene Datei nicht mehr öffnen. „Die ‚Rückgabe‘ erfolgt sozusagen automatisch“, erklärt die Leiterin.

Wer den neuen Service nutzen möchte, benötigt digitale Software wie: Adobe Reader, Adobe Digital Editions oder die Onleihe-App. Einmalig ist dann eine „Adobe ID“ einzurichten. Viele Fragen werden dazu direkt auf der Seite www.onleihe.de/mol oder über das offizielle Nutzer- und Austauschforum userforum.onleihe.de beantwortet.

„Noch nutzen nur wenige Bibliotheksgänger das umfangreiche Angebot“, sagt Ingrid Böhlmann. Sie weist deshalb regelmäßig Besucher darauf hin. Genau wie auf die zweite Neuerung, die es seit einigen Monaten gibt: So können Leser jetzt ebenfalls online die Frist ihrer in der Waldstraße 26/27 ausgeliehenen Medien verlängern.



Auswählen, einloggen, herunterladen: Neuer Service der Bibliothek. Foto: S. Bey



Will den „Sonnenwirt“ wieder beleben: Petra Kühnold gehört zu den Gründungsmitgliedern des neuen Vereins. Foto: S. Bey

Vision eines Ortes für alle

Manfred Arndt initiiert Verein „Zum Sonnenwirt“

(bey). Ein Ort für alle soll es werden: Die einstige Gaststätte „Zum Sonnenwirt“ an der Fredersdorfer Chaussee 3. Das wünschen sich jedenfalls viele Anwohner. „Hier im Ortsteil fehlt so ein Treffpunkt für die Generationen“, sagt Petra Kühnold. Gemeinsam mit Gleichgesinnten aus Fredersdorf Nord setzt sie sich dafür ein, dass sich das ändert.

Jetzt wurde die organisatorische Grundlage dafür gelegt und der Kulturverein „Zum Sonnenwirt“ gegründet. Initiiert hatte das öffentlichkeitswirksame Treffen der Gemeindevertreter Manfred Arndt. Der vor allem wegen seiner unbequemen Art bekannte und hartnäckige Einwohner lud Interessierte am 28. März in einen Raum der ehemaligen Gaststätte an der Fredersdorfer Chaussee ein. Ganz bewusst hatte der 61-Jährige dieses Datum gewählt: „Denn genau an jenem Tag vor 84 Jahren bekam Kurt Liedtke von der Stadt Altlandsberg die Schankgenehmigung für das Lokal“, berichtet Arndt.

Seit dem die einst beliebte Gaststätte nach der Wende geschlossen wurde, gab es dort nach so langer Zeit wieder mal Bier, Brause und einen kleinen Imbiss. Rund 50 Leute kamen zur Veranstaltung – tauschten Erinnerungen aus und studierten die ausgehängte Satzung. So will der Verein unter anderem „die Traditionspflege des Ortsteils Fredersdorf Nord und die Heimatverbundenheit der Bürger fördern“, heißt es in dem Papier. Außerdem wollen sich die Mitglieder um kulturelle und soziale Belange des Ortes kümmern sowie die dörfliche Struktur erhalten. Der „Sonnenwirt“ soll künftig als kulturelles Zentrum dienen, in dem der Kulturverein seine Heimstatt hat.

Die wieder herzurichtenden Räume stehen dann auch anderen Vereinen zur Verfügung.

Noch ist das nur eine Vision. Aber Manfred Arndt und die anderen Vereinsmitglieder sind sich sicher, „der erste Schritt in die richtige Richtung ist getan. Wir können jetzt auf Augenhöhe mit der Gemeinde verhandeln“, erklärt der Fredersdorfer. Die Initiatoren wollen in den nächsten Monaten mit dem Hauseigentümer zum Bürgermeister gehen und über den Kauf und die Nutzung des Gebäudes reden.

Dass sich die vielen Ideen nicht von heute auf morgen umsetzen lassen, ist den Vereinsmitgliedern klar.

Gisela Michaelis und Eveline Keller begrüßen jedenfalls „eine Wiederbelebung des Standortes“. „Früher war hier immer viel los“, erinnern sich die älteren Damen: Es gab zehnmal im Jahr Tanzveranstaltungen, die Feuerwehr feierte hier Feste und wer wollte, konnte beispielsweise auch Billard spielen. „Der ‚Sonnenwirt‘ war ein Treffpunkt für das Vereinsleben“, sagt Gisela Michaelis.

Das Gasthaus wurde 1903 gebaut. Später kam noch ein großer Saal dazu. Dort trafen sich die Kolonisten auf ein Bier und zu Familienfeiern – auch der Siedler- und der Theaterverein nutzten das Lokal. 1990 wurde die Gaststätte geschlossen. Seitdem steht ein Großteil des Gebäudes leer.

Als sichtbarer Hinweis, dass sich an dem Ort wieder etwas tut, gibt es mittlerweile einen separaten Eingang, einen Vereinsbrief- und einen Schaukasten. „Das haben uns Gewerbetreibende gesponsert, wie auch die Getränke und den Imbiss zur Vereinsgründung“, sagt Manfred Arndt.



**Sebastian's
Zweiradladen**

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–18 Uhr
Sa 9–12 Uhr

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88



Reparatur & Verkauf

Michael Sebastian
Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih





Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 8.00–19.00 Uhr
Sa 8.00–13.00 Uhr

**Kastanien
Apotheke**

➔ Aus der Gemeinde

Wie aus Zappelphilipps starke Typen werden

In der „Budo-Welt“ trainieren seit zehn Jahren vor allem Kinder und Jugendliche Kampfsport



Kampfsport, Respekt und Charakter: Bei Gerd Dittrich lernen die Kinder vieles, das ihnen im späteren Leben hilft.

Fotos (2): S. Bey

Oft in der Gemeinde unterwegs: Mit dem Vereinsbus werden auch kleine Judokas aus Schulen und Horten geholt und zum Training gefahren.

(bey). Von außen ist die „Budo-Welt“ am Vogelsdorfer Försterweg nur ein heller Bungalow mit bunten Schriftzügen und Vereinswerbetafeln. Doch im Inneren des Hauses befinden sich mehrere Übungsräume. Einer davon ist mit besonders viel Liebe zum Detail eingerichtet: Die Wände sind mit motivierenden Sprüchen und japanischen Schriftzeichen verziert, Bonsais wachsen neben einer Statue und eine asiatische Lampe verleiht diesem Bereich zusätzlich Aufmerksamkeit. Auf der Konsole am Rand steht ein Gong. Ausgefüllt wird der Trainingsort von einer breiten, grauen Matte, die im Mittelteil aus knallroten weichen Plastikfliesen besteht.

An vier Tagen pro Woche wird der bunte Untergrund zur Kampfarena. Dann trainieren vor allem Kinder und Jugendliche Judo und Tai Chi. Gerd Dittrich bringt ihnen diese Kampfsportarten bei. Der 58-Jährige war früher Leistungssportler und in den 1970er Jahren sogar Vize-DDR-Judomeister. 2008 gründete er mit anderen Interessierten den Verein „Budo-Welt“. „Mit

13 Leuten fing alles an, inzwischen hat der Verein 110 Mitglieder“, sagt Dittrich. Zu den Jüngsten gehören Kita-Kinder, die jeden Freitag zum Sport kommen. An den anderen Tagen steuert der Trainer sogar Schulen und Horte an und holt die kleinen Judokas mit dem Vereinsbus ab. Die meisten werden aber von ihren Eltern oder Großeltern gebracht.

Es gehört zu den Prinzipien von Gerd Dittrich, dass er die Erwachsenen jederzeit beim Training zuschauen lässt. „Damit sie sehen, was ich ihren Schützlingen beibringe“, erklärt er. Bei den Kleineren füllt er die 90 Minuten mit einer Mischung aus hartem Training und Spiel. Sie müssen erlernte Würfe vorführen, sich gegenseitig bewerten und wenn mal jemand aus der Reihe tanzt, gibt es auch Strafkniebeugen. „Ich verlange von meinen Kids, dass sie diszipliniert sind, zuhören, zuschauen und immer wieder üben“, bringt der Trainer seine Ansprüche auf den Punkt.

Für Aussehstehende mag der Ton während der Übungsstunden vielleicht

etwas befremdlich klingen: zu laut, zu kommandohaft. Aber so verschafft sich der Vereinschef Respekt.

Die Kinder sind jedenfalls von ihm begeistert. „Mir macht es hier großen Spaß, ich finde das Training toll“, sagt Max. Der Viertklässler will ganz stark werden, damit er seine Familie verteidigen kann. Dass er immer neue Techniken lernt, gefällt ihm. Angst, sich fallen zu lassen, hat er nicht. Gerd Dittrich hat allerdings im Laufe der Jahre gemerkt, dass es den meisten Kindern- und Jugendlichen anfangs wirklich schwer fällt, die Scheu vor dem Fallen zu überwinden. Deshalb fangen solche Trainingseinheiten zunächst aus niedriger Höhe an und steigern sich nach und nach.

Ganz wichtig ist dem Vereinsgründer, dass der Schwerpunkt der „Budo-Welt“ auf Breitensport liegt. Natürlich nehmen die Besten auch an Wettkämpfen teil. Aber das Wichtigste, was der Petershagener vermitteln möchte ist, dass es darum geht, gemeinsam zu trainieren, nicht gegeneinander.

Zu den Höhepunkten gehören die jähr-

lichen Gürtelprüfungen. Es sei erstaunlich, wie die Sportler sich verändern und entwickeln, findet Dittrich: Sie konzentrieren sich besser, legen ihre Zappelphilip-Art ab und lassen ihr Weichei-Image zurück.

Noch leistet Gerd Dittrich selbst die meisten Trainingsstunden. Er zieht sich aber eigene Übungsleiter heran und hofft, dass es nächstes Jahr drei neue Ausbilder gibt. Für die Zukunft des Vereins wünscht er sich „größere Räume, damit wir weiter wachsen können“. Auf das bisher Erreichte blickt er dennoch zufrieden zurück. „Wir haben unsere Trainierstätte selbst aufgebaut und uns in der Region in den zurückliegenden zehn Jahren einen guten Namen erkämpft“, betont der Chef.

Gefeiert wird das zehnjährige Jubiläum am 25. August am Försterweg. Nachwuchs ist in der Trainingsgruppe der zweiten und dritten Klasse willkommen. Einzige Voraussetzung: Mädchen und Jungen müssen gewillt sein, etwas zu lernen.

Weitere Informationen zur „Budo-Welt“ unter www.neu.bw-fv.de

MÄRKISCHES MEDIENHAUS

JOBS FÜR ALLE!

Wir suchen Zeitungszusteller. Wenn Sie sich körperlich fit fühlen und zeitlich flexibel sind, können Sie bei uns **gutes Geld** verdienen. Melden Sie sich einfach unter **0335 5530454** oder **zustellung@moz.de**!



➔ Aus der Gemeinde

Straßenfest

Unterstützung gefragt

(e.b./mei). „Es gibt die Vorstellung, auch von außen an mich herangetragen, ein perfektes Straßenfest rund um die Kolonie Fredersdorf in Zusammenarbeit mit dem Bereich der Dorfaue in Alt-Vogelsdorf zu veranstalten. Deshalb bitte ich um Unterstützung aus allen Bereichen der Gemeinde und darüber hinaus. Gern würde ich die Hilfe von den Vereinen in Sport, Kultur, Begegnung, Umwelt, für Soziales, Unternehmen und Heimat, aber auch der Freiwilligen Feuerwehren beziehungsweise der Unternehmen vor Ort, aber insbesondere auch der Bürgerschaft und deren Vertreter, in Anspruch nehmen“, sagt Peter Kuellmer. Per E-Mail erreichbar unter peter.kuellmer@gmx.de.

(e.b./mei). Der neue Verwaltungsbau der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf hat bereits seine Feuerprobe bestanden. Das neue Gebäude bietet bessere Arbeitsmöglichkeiten für die Mitarbeiter der Verwaltung und mehr Komfort für die Besucher. Die Mitarbeiter der Verwaltung planen nun wechselnde Ausstellungen zu verschiedenen Themen. In einer der ersten Ausstellungen soll der Volksaufstand in der DDR am 17. Juni des Jahres 1953 thematisiert werden. Rund eine Million Menschen in mehr als 700 Städten und Gemeinden der DDR gingen an diesem Tag auf die Straße. Was als sozialer Protest begann, sollte sehr schnell eine politische Manifestation werden. Der

Zeitzeugen werden gesucht

Ausstellung zum Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953

massenhafte Ruf nach Freiheit, Demokratie und deutscher Einheit wurde damals allerdings von sowjetischen Panzern erstickt. Die Ausstellung „Wir wollen freie Menschen sein!“ schildert die Vorgeschichte des Aufstandes, ausgelöst vom Protest Berliner Bauarbeiter, seine Niederschlagung und seine Opfer. Ergänzend zu den Ausstellungstafeln, auf denen teilweise noch unbekannte Bilder und Dokumente aus allen Teilen der einstigen DDR zu sehen sein werden, sollen Fredersdorfer und Vogelsdorfer Bürger Gelegenheit haben, sich zu den damaligen Ereignissen zu äußern. Deshalb rufen Bürgermeister Thomas Krieger und die Ortschronistin

Petra Becker nun Zeitzeugen aus der Gemeinde auf, sich zu Wort zu melden. Wer hat den Tag oder die Tage davor und danach selbst erlebt oder hatte in seiner Familie jemanden, der vielleicht sogar am Volksaufstand beteiligt war? Gibt es irgendwo noch Dokumente, die über diese bewegte Zeit Zeugnis ablegen, Bilder, Zeitungen oder Zeitschriften, die über die Ereignisse berichteten und sorgsam aufbewahrt wurden? „Wir sind sehr daran interessiert, diese Dokumente und Berichte allen zugänglich zu machen“, erklärt Ortschronistin Dr. Petra Becker. Erreichbar ist sie per E-Mail an petra1954@gmx.net sowie telefonisch unter der Nummer 0162 9604794.

Ihr Vertrauen bleibt unsere Verpflichtung



BESTATTUNGEN SPRYCHA
Familienbetrieb

Gute Bestatter werden
weiterempfohlen!



Gern sind wir für Sie da:
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)



ATRIUM
BESTATTUNGEN

*Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger
Begleiter im Trauerfall*

**Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tag und Nacht (033439) 8808**

www.atrium-bestattungen.de

Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

Der ideale Standort

Bürgerbeirat Fredersdorf/Nord nimmt Stellung

Stellungnahme des Bürgerbeirates Fredersdorf/Nord zur Entwicklung eines Freizeit- und Erholungsstandortes zwischen Land- und Lenbachstraße – BV/0893/2017:

Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende, der Bürgerbeirat Fredersdorf/Nord hat sich in seiner Zusammenkunft am 20. März 2018 unter anderem zu der Städtebaulichen Voruntersuchung ausgetauscht.

Das vorliegende Planungskonzept wird von uns begrüßt und mitgetragen. Keinesfalls soll die Fläche für eventuelle Wohnbebauung genutzt werden. Planungsrecht zu schaffen, halten wir für wichtig. Nur so ist es möglich, das Konzept schrittweise umzusetzen, wenn der finanzielle Spielraum gegeben ist.

Eine erste Maßnahme mittelfristig (fünf bis acht Jahre) einzuordnen, halten wir für realistisch.

Es ist die Fortsetzung des Prozesses – eine Ersatzfläche für die ehemalige Moppelkute für die Jugendlichen 12+ zu entwickeln und den bereits vorhan-

denen Bolzplatz mit weiteren Angeboten der Sport- und Freizeitaktivitäten zu ergänzen.

Die beiden unterschiedlich hohen Rodelberge nicht nur als Lärmschutz sondern einen davon als Crosstrecke zu gestalten, halten wir für sinnvoll und tragfähig.

Von daher ist es zugleich der ideale Standort für eine Erholungs- und Freizeitfläche.

Wichtig ist uns insbesondere die attraktive Gestaltung einer öffentlichen Grünanlage mit einem Mehrgenerationenhaus, in dem alle Altersgruppen ihren Interessen nachkommen können.

Grillplatz und gestaltete Pergolen mit Sitzmöglichkeiten runden das Ganze ab. Ein Trimm-Dich-Pfad wäre sicher gut integrierbar.

Eine Anbindung an das Radwegesystem und die Anlage eines separaten Radweges entlang der Landstraße wäre wünschenswert.

Volker Tschirpig
Bürgerbeirat Fredersdorf/Nord

Trost gibt der Himmel, von den Menschen erwartet man Beistand.

Ludwig Börne



BESTATTUNGEN

15366 Hönow
Neuenhagener Chaussee 4
☎ 03342/36910 Tag und Nacht

D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a
☎ 033439/81981 Tag und Nacht

www.bestattungen-d-schulz.de



➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer Traditionsunternehmen

Knochen-Max steht als Model im Raum

Iris Langpeter macht mit speziellen Handgriffen aus der „manuellen Therapie“ ihre Patienten wieder fit



„Mich motivieren diese Farben“: Physiotherapeutin Iris Langpeter ist seit 2001 in Fredersdorf-Nord ansässig.

Fotos (2): S. Bey



Hilfreicher „Mitarbeiter“: Am Knochen-Max erklärt Iris Langpeter welche Gelenke und Knochen der Patienten sie gezielt behandelt.

(bey). Der Leistungssport hat Iris Langpeter geprägt. „Ich schaffe alles“, sagt sie selbstbewusst. „Aber ich brauche auch den schnellen Erfolg“, ergänzt sie ihren Satz.

Wenn ein Patient ihre Praxis mit einem Lächeln verlässt, weil er beispielsweise seinen Kopf wieder schmerzfrei drehen kann oder leichter läuft als vorher oder ihm sogar das Treppensteigen nicht mehr so schwer fällt, ist sie glücklich. Dann weiß sie, ihre Behandlungsmethoden sind richtig. Mit speziellen Handgriffen und verschiedenen Techniken lindert sie Schmerzen und beseitigt dadurch Bewegungsstörungen. „Ich spüre jede Blockade“, erklärt die 55-Jährige. Und manchmal sind die Leute, die zu ihr kommen, schon nach einer Behandlung wieder fit.

Iris Langpeter beherrscht die „manuelle Therapie“, die sie während ihrer aktiven Zeit als Leichtathletin selbst am eigenen Leib zu spüren bekam.

Hochqualifizierte Therapeuten kümmerten sich damals um die junge Sportlerin. „Ich war begeistert, wie die mich und auch die anderen im Team immer wieder leistungsfähig machten“, erinnert sich die Fredersdorferin. Und ihr wurde klar: „Das will ich auch können.“

Sie absolvierte eine Ausbildung an der Medizinischen Fachschule und hatte Anfang der 1980er Jahre ihren Berufsabschluss in der Tasche. Doch die Arbeit in verschiedenen Berliner Praxen füllte sie nicht aus. „Ich wollte mehr als nur ‚Radfahrübungen in der Luft‘ mit den Patienten machen“, beschreibt sie etwas übertrieben ihren einstigen Frust.

Nach der Wende nutzte sie die Chance, besuchte etliche Fortbildungen und machte sich schließlich mit ihrer Spezialisierung auf „manuelle Therapie“ selbstständig.

In Fredersdorf-Nord eröffnete sie 2001 an der Fredersdorfer

Chaussee 1 ihre eigene Praxis. Mehr als 100 Quadratmeter groß waren die Behandlungsräume und das Angebot ebenso umfangreich. Neben Krankengymnastik standen unter anderem auch Lymphdrainage und Sportphysiotherapie auf dem Programm. Ein Brand, genau am Heiligen Abend vor acht Jahren, machte allerdings diesen Behandlungstrakt unnutzbar.

Aber Iris Langpeter ließ sich von diesem Rückschlag nicht unterkriegen. Im Gegenteil – innerhalb von drei Wochen funktionierte sie ihre Wohnräume im vorderen Teil des Grundstückes zu einer kleineren Praxis um. Viele Patienten hielten ihr die Treue und kamen weiterhin. Dafür ist sie ihnen wirklich dankbar.

Obwohl manche dieses neue, farbenfrohe Ambiente wahrscheinlich auch abschreckte. Denn im Hauptbehandlungsraum dominiert nun ein knalliges Rot die Wände. Nebenan setzte sie ausschließlich kunterbunte,

selbstgemalte Bilder in Szene. „Mich motivieren diese Farben“, betont Iris Langpeter. In den mehr als 30 Jahren Berufserfahrung kann die ehrgeizige einstige Leistungssportlerin viele Erfolge verzeichnen. Sie erinnert sich unter anderem an einen Herrn, der nach einem Unfall kaum laufen konnte, weil ein Bein doppelt so dick war wie das andere. „Ich habe ihn trainiert und nach ungefähr eineinhalb Jahren konnte er sich wieder normal vorwärtsbewegen“, berichtet die Physiotherapeutin stolz. Ohne die aktive Mitwirkung des Kranken wäre das allerdings nicht gelungen. „Wer zu mir kommt, muss unbedingt den festen Willen haben, gesund werden zu wollen“, sagt Iris Langpeter. Und auch die von ihr vorgeschlagenen Übungen regelmäßig daheim durchführen.

Am Knochen-Max, der zur Praxis gehört, erklärt sie Interessierten gerne, welche Gelenke und Knochen sie gezielt behandelt.

Zustellung des Ortsblattes

Bei Problemen bitte an die Verwaltung wenden

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser, sollten Sie Probleme mit der Zustellung des Ortsblattes haben, können Sie sich ab sofort unter der Mailadresse j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de melden oder Sie geben einen telefonischen Hinweis unter 033439/835 901. Selbstverständlich können Sie sich auch direkt an den Vertrieb 03341/4 90 59 11 wenden.

Ihre Gemeindeverwaltung

Wir helfen im Havariefall!!

- Schnelles Beheben von Heizungsstörungen!
- Beseitigung von Rohrverstopfungen!
- Kesselaustausch, Heizungsinstallation
- Badumbau
- Heizungswartung ab 154,70 € (inkl. MwSt.)

Wir suchen zwei Azubis Ausbildung zum SHK-Anlagenmechaniker Beginn ab 01.08.2018
Infos unter www.heino-schulz.de



24 h Notdienst 0171 / 4503341



Technischer Kundendienst

Tel 033439/76026

Tel 033439/581960

service@heino-schulz.de

Dieselstr.16 15370 Fredersdorf

➔ Fundsachen - Ortsgeschichte zum Anfassen

Eine Postkarte an den „Schandminister“ Hoffmann

Zeitgenössischer Pfund im Jahr 2011 weckt Interesse für das interessante Leben von Adolph Hoffmann



Dachbodenfund im Jahr 2011: Mit dieser 1921 versandten Postkarte (Vorder- und Rückseite) wurde der preußische Minister Adolph Hoffmann unflätig beleidigt. So etwas war in der Zeit vor der Erfindung sozialer Netzwerke noch entsprechend aufwändig.

Repro: e.b.

„Das ist recht, daß sie dich Schwein bestohlen haben, sie hätten dich noch müssen totschiessen“ - die deftigen Worte auf der Postkarte, abgestempelt in Berlin-Wilmersdorf am 13. Juli 1921, lassen es an Deutlichkeit nicht fehlen. „Also so viele Brillanten hat dein Weib, daß sie dieselben offen liegen läßt. Wo habt ihr die gestohlen? Und das sind unsere Minister, es ist eine Schande! Jetzt schicke ich dir die Diebe ins Landhaus, du Lump.“

Der Minister, der hier angesprochen wurde, war Adolph Hoffmann. Wahrscheinlich gab es in seiner Wohnung in Berlin einen Einbruch, der durch die Presse ging. Und das nutzte der (anonyme) Verfasser des Textes, um Adolph Hoffmann Reichtum auf Kosten des Volkes vorzuwerfen. Die Postkarte wurde im Jahre 2011 auf dem Dachboden der Vogelsdorfer Villa von Hoffmann gefunden, ein sehr seltener zeitgenössischer Fund.

Nun muss man allerdings der Gerechtigkeit willen sagen, dass diese Vorwürfe wahrlich nicht den Richtigen trafen. Hoffmanns früher Lebensweg ist bezeichnend für eine Kindheit und Jugend im Kaiserreich. Am 22. März 1858 als uneheliches Kind in Berlin geboren, früh verwaist (seine Mutter starb kurz nach seiner Geburt), musste er schon mit neun Jahren selbst für seinen Unterhalt aufkommen, für Schulbildung blieb wenig Raum. Seine große Familie konnte er später auch oft nicht ernähren, musste eine Zeitlang sogar als Hausierer im Berliner Osten seinen Lebensunterhalt verdienen.

Aber er fand sich weder mit seinem Schicksal noch mit den herrschenden politischen Verhältnissen ab. Tapfer kämpfte er sich durchs Leben. Er wurde politisch aktiv und eignete sich

autodidaktisch Wissen an. Er arbeitete als Autor und Verleger, machte politisch Karriere, wurde Stadtverordneter in Berlin, Landtags- und Reichstagsabgeordneter und schließlich, wenn auch nur kurzzeitig, Kultusminister in Preußen. Weil er wollte, dass anderen seine Erfahrungen von Armut und Ausgrenzung erspart blieben, kämpfte er zeitlebens für soziale Gerechtigkeit und insbesondere für das Recht auf



gute Bildung. Auch später war er durchaus nicht mit Reichtum gesegnet. Dabei war der Freidenker und langjährige Vorsitzende der Berliner Freireligiösen Gemeinde als Sozial- und Bildungspolitiker einer der führenden Köpfe der deutschen Sozialdemokratie und äußerst populär. Als preußischer Kultusminister hatte er die Trennung von Kirche und Staat vorangebracht, so wie sie noch heute im Grundgesetz verankert ist.

Wie kam nun Adolph Hoffmann zu einer Villa im Osten von Berlin? Das Wahlgesetz für das Berliner Abgeordnetenhaus zu Beginn des 20. Jahrhunderts schrieb vor, dass nur ein Bürger, der Land- oder Hausbesitzer war, als Abgeordneter zur Wahl stehen konnte.

Hoffmann, der schon seit 1900 Abgeordneter der Berliner Stadtverordnetenversammlung war, musste also für einen solchen Besitz sorgen, wollte er weiter politische Karriere machen. Ein Bekannter überschrieb ihm einen zweihundertsten Anteil seines eigenen Besitzes. Das Grundstück befand sich in Vogelsdorf in der heutigen Fröbelstraße, es war ein günstig zu habendes Waldgrundstück. Später erwarb Hoffmann das gesamte Grundstück und begann 1906 mit dem Bau der Villa „Waldesfrieden“, einem stattlichen Sommerhaus. Bis das Haus fertig war, vergingen 17 Jahre. Fehlendes Geld und Schikanen der Behörden können für die lange Bauphase wohl als hauptsächlich Gründe angesehen werden. Als Adolph Hoffmann am 1. Dezember 1930 in Berlin verstarb, soll er testamentarisch verfügt haben, dass die Villa für die Kinder- und Jugendarbeit der SPD genutzt werden sollte. Ein entsprechender Nachweis konnte dafür jedoch noch nicht erbracht werden. Aus der Aktenlage bei der Gemeinde geht dagegen hervor, dass seine Witwe die Villa an den Konsum-Genossenschaftsverband Groß-Berlin weitervererbt hat. Dieser übertrug die Rechte Mitte der 1950er Jahre dem Ministerium der Finanzen der DDR, infolge dessen das Grundstück und die Villa in den Besitz der Gemeinde Vogelsdorf übergingen. Bis in die 1940er Jahre wurde die Villa privat genutzt. 1948 kam es dann zur Einrichtung eines Kinderheimes für elternlose Kinder, das bis 1954 bestand und dann nach Hoppegarten verlegt wurde. 1959 richtete die Gemeinde Vogelsdorf in dem Haus einen Kindergarten ein; 1962 kam dann noch eine Kinderkrippe dazu. Nachdem beide Einrichtungen 1984

beziehungsweise 1985 verlegt wurden, bildeten die Räume eine Heimstatt für Gemeindebibliothek und Jugendclub. Ab Ende der 1980er Jahre bis etwa 1994 erfolgte wiederum eine Nutzung als Wohngebäude. Die mangelnde Funktionssicherheit der Schornsteine machte eine Räumung erforderlich. Seitdem steht die Villa leer.

Sicherlich wäre es im Sinne von Adolph Hoffmann gewesen, sein Anwesen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung zu stellen. Seine eigenen Erfahrungen in der Kindheit und das Erleben in seiner politischen Arbeit hatten ihn gelehrt, dass man Kindern eine Zukunft geben muss. Mit dem ihm eigenen „unverzagten Draufgängertum“ und dem „urwüchsigen Humor“ (aus dem Nachruf der Berliner Lehrerzeitung) kümmerte er sich auch um die Belange der Erziehung und schulischen Ausbildung, vor allem der Ärmsten. Reich ist er dabei ganz sicher nicht geworden. Deshalb wird ihn die Karte eines Unbekannten, der ihn so verhöhnte und beschimpfte, wohl sehr getroffen haben.

Dr. Petra Becker
Ortschronistin

Zum Weiterlesen: Helmut Thamm, Villa „Waldesfrieden“ in Neu-Vogelsdorf, Schriftenreihe des Heimatvereins Fredersdorf-Vogelsdorf, Nr. 28/2017
Zum Hören: Adolph Hoffmann. Wie ich wurde, was ich bin. Vom Waisenkind zum preußischen Minister. Autobiographische Notizen eines Sozialdemokraten des 19. Jahrhunderts, Vortrag von Hans-Wolf Ebert am Tag der Ortsgeschichte, 28. April 2018 auf dem Gutshof Fredersdorf-Süd

➔ Aus den Fraktionen

Die Fraktion „DIE LINKE“ informiert

Mehr finanzieller Spielraum

Flexible Schulen oder 14 Mio. für absehbaren Leerstand?

Am 15. März 2018 fand die Gemeindevertretungs- Sondersitzung auf Antrag der Fraktionen SPD / Die Linke zur Problematik Grundschülerweiterung statt. Konkret ging es um alternative Möglichkeiten zur Schulraumversorgung der Grundschulen.

Wenn es die Chance gibt, sich auf die per Schulgesetz geregelten kommunalen Pflichtaufgaben zu besinnen und hier investiv tätig zu werden und dabei statt 13 Millionen Euro + ? gegebenenfalls nur etwa 50 Prozent der Steuergelder aufbringen zu müssen, dann sollte auch ein neues Nachdenken im Interesse der Gemeinde möglich sein. Frau Fliegner als Architektin und Bausachverständige und Herr Sept als Schuldirektor in Rente hatten sich nochmals tiefgründig mit der Schulproblematik befasst.

Sie halten die Entscheidungen zur Schulentwicklung für die Ortsentwicklung für so sehr schwerwiegend, dass beide trotz fortgeschrittener Planungen ihrerseits ein Konzept zur Kenntnis geben, dem sie gegenüber den bisherigen Planungen des Oberschulstandortes auf dem Vogelsdorfer Sportplatz mit 13,7 Millionen Euro den Vorzug geben würden.

Zunächst versuchte der Bürgermeister, die Durchführung der Sondersitzung an diesem Tage zu verhindern, indem er einen entsprechenden Antrag zur Abstimmung bringen wollte. Nach § 35 der Brandenburgischen Kommunalverfassung ist dies jedoch nicht möglich. Allenfalls können die Einreicher ihren Antrag zurückziehen; was diese jedoch nicht taten. Das Resümee der Powerpointpräsentation von Frau Fliegner und Herrn Sept ergab folgendes:

Die 7-Zügigkeit ist ein vorübergehendes Phänomen, dem man mit Flexibilität begegnen sollte.

Der Sportplatz Vogelsdorf ist ein schwieriger Standort was die hydrologischen Verhältnisse, den Naturschutz und die Schulwegsicherung betrifft. (Übrigens wurden die Stellungnahmen der Unteren Wasserbehörde und der Unteren Naturschutzbehörde vom Juli 2017 den Gemeindevertretern zur Beschlussvorlage im Juli/September 2017 nicht vorgelegt.) Es wurde der Kostenvergleich zwischen dem mehrheitlich beschlossenen Konzept des Oberschulstandortes mit 13,7 Millionen Euro und dem vorgestellten Konzept der Ausnutzung der Schulortstandorte von 8,5 Millionen Euro dargelegt.

Wir empfehlen eine Stärkung der vor-

handenen Standorte und multifunktionale Räume (ortsnaher Hortbetreuung). Das vorgestellte Konzept bedarf keines Bebauungsplanes und ist zeitnah ohne Kollision mit dem Naturschutz zu realisieren.

Für die nächsten 18 Jahre ermöglicht dieses Konzept einen größeren finanziellen Spielraum bei Minderausgaben von rund fünf Millionen Euro und damit zum Beispiel die Gewährleistung des Ausbaues des Geh- und Radwegnetzes.

Es wurde von den Befürwortern (CDU & Unabhängige, BM und Wählergruppe W.I.R.) des Oberschulstandortes Vogelsdorfer Sportplatz behauptet, dass der Standort nachhaltig ist und uns finanziell die Schule vom Kreis fast geschenkt wird.

Wir fragen uns, was daran nachhaltig sein soll, im Bereich von Flächen zu bauen, die unter Naturschutz und unter dem europäischen Fauna-Flora-Habitat-Status stehen.

Wir fragen uns, wenn der Kreis rund eine Million Euro zum 4-zügigen Ausbau der Oberschule, die ja eigentlich Pflichtaufgabe des Kreises ist, hinzugibt und gleichzeitig die jährliche Schulkostenpauschalerstattung langjährig um diesen Betrag kürzt und über 40 Jahre die 13,7 Mio. abgeschrieben werden können beim Kreis, was da nun fast geschenkt sein soll.

Wir als Gemeinde tragen sofort mit einer Kreditaufnahme von fünf Millionen Euro, zwar zu fast 0 Prozent Zinsen, und den restlichen 8,7 Millionen Euro aus dem Gemeindehaushalt die finanzielle Last, was ja zu Kürzungen bei den pflichtigen und freiwilligen Aufgaben des Investitionshaushaltes der folgenden Jahre führte und keinen Spielraum für andere Maßnahmen – zum Beispiel Erlebbarmachen und Gestaltung des Schlossparkes, die Freizeitfläche in der Landstraße zulässt. Unsere Kinder liegen uns sehr am Herzen, aber es gibt auch noch andere Einwohner in Fredersdorf-Vogelsdorf. Bemerkenswert ist auch, dass zur Beschlussfassung kein umfassendes Finanzierungskonzept vorgelegt wurde, aber vom Heimatverein für die Freigabe der 273.000 Euro ein umfassendes Finanzierungskonzept abgefordert wurde! Weiter so??? Nicht mit uns!!!

Hinweis: Die Powerpointpräsentation kann von den Linken gern angefordert werden.

DIE LINKE

Die Fraktion „SPD“ informiert

Zweifel am „Konzept 2017“

Alternativkonzept für Grundschulneubau vorgestellt

2017 beschloss die Gemeindevertretung, weitere Grundschulplätze durch den Umbau der alten Oberschule zur Grundschule zu schaffen. Nachfolgend wird es als „Konzept 2017“ bezeichnet. Voraussetzung war, dass die Gemeinde dann für den Landkreis eine neue Oberschule baut. Mittlerweile mehren sich Zweifel an diesem Konzept: zu langwierig und zu teuer.

Geht es nicht auch einfacher, fragten sich die Architektin und Bausachverständige Frau Fliegner und Herr B. Sept als ehemaliger Schulrektor. Und sie entwickelten ehrenamtlich ein Alternativkonzept zur gemeindlichen Grundschulversorgung. Auf Antrag der Fraktionen der LINKEN und der SPD erhielten sie Gelegenheit, es den Gemeindevertretern und Bürgern vorzustellen.

Die derzeitigen Kapazitäten für Grundschule und Hort reichen nach dem von der Gemeindevertretung beschlossenen Wachstumsszenario nur in den Schuljahren von 2020 bis 2031 nicht aus. Ab 2035 werden dann sogar dauerhaft weniger Schüler als heute bei uns eingeschult, nämlich nur noch vier erste Klassen.

Beim „Konzept 2017“ steht dann die alte Oberschule leer. Gleichwohl kostet sie die Gemeinde jährlich mehrere hunderttausend Euro an Betriebskosten und Instandsetzung / Abschreibung. Das Alternativkonzept will demgegenüber Leerstand vermeiden.

Es besteht aus drei zum Teil neuen Ansätzen:

1. Zum einen sieht es statt eines großen Schulneubaus zwei kleinere Erweiterungsbauten vor: den größeren an der Grundschule Süd und einen an der Grundschule Nord. Die zu schaf-

fenden Räume sollen multifunktional genutzt werden können. Bei hohen Schülerzahlen werden sie durch Hort und Schule gemeinsam genutzt und bei rückläufigen Schülerzahlen bieten sie großzügigere Arbeitsbedingungen für Schule und Hort.

2. Zum anderen bleibt der Oberschulstandort dreizügig erhalten und bekommt an Stelle des alten Schulhauses eine eigene Einfeldhalle. Dadurch können der Turnhallenbedarf der Oberschule gedeckt und die Bereiche der Grund- und Oberschule konsequenter getrennt werden.

3. Neben dieser Einfeldhalle in Süd sieht das Konzept eine zweite Einfeldhalle auf dem Sportplatz Vogelsdorf vor. Sie wäre allein der Vereinsnutzung vorbehalten. Alternativ wäre dort eine Multifunktionshalle für Sportler und Vogelsdorfer als Ortsteilzentrum denkbar. Darüber sollten die Vogelsdorfer und die Sportler entscheiden.

Die Kosten für dieses Alternativkonzept sollen zwischen 8,5 und 9,5 Millionen Euro, also deutlich unter den 13 Millionen Euro für das „Konzept 2017“ liegen. Die genauen Kosten lassen sich erst nach der weiteren Klärung von Detaillösungen ermitteln.

In der anschließenden Bürgerdiskussion prallten die Meinungen aufeinander. Ein Bürger sagte, er könne nicht verstehen, dass wir uns Wolkenkratzer bauen wollen, während wir kein Geld haben.

Volker Heiermann
SPD-Fraktion



**FLORA-LAND
ARNOLD**

Tage der offenen Gärtnerei:
Sa., 28. April 9 - 16 Uhr
So., 29. April 10 - 15 Uhr

Besichtigung unserer Produktionshäuser,
Kaffee & Kuchen im Palmcafé,
Pflanzaktion und Erdberatung,
Imbiss vom Grill, Kinderschminken

Jetzt Geranien pflanzen!

Neuenhagener Ch. 1 • 15566 Schöneiche • 030 / 6 49 11 65
Mo.-Fr. 9-18 Uhr • Sa. 9-16 Uhr • So. & Feiertage 10-15 Uhr
Termine, Angebote & Prospekt: www.FLORALAND-ARNOLD.de

➔ Bürger fragen - Verwaltung antwortet

Zahlungen an die Gemeinde per Automat

Antworten der Verwaltung zum neuen Kassenautomat, nur Nutzung des alten Rathauses und zu Tempo 30 Zonen

Wie funktioniert der Kassenautomat im neuen Verwaltungsgebäude?

Zahlungen an die Gemeinde können ab sofort auch über einen neu angeschafften Kassenautomaten geleistet werden. Dieser wurde mit Einzug in das neue Verwaltungsgebäude in der Lindenallee in Betrieb genommen.

Über den Kassenautomaten können alle Kosten für Bescheide, Gebühren wie Kitabeiträge und sonstige Forderungen der Gemeinde beglichen werden. Durch die Mitarbeiter des Einwohnermeldeamtes/Bürgerservice, der Gemeindekasse und der Vollstreckung werden Kassenkarten ausgestellt, auf denen unter anderem der zu zahlende Betrag, der vorher dem Bürger bekannt gegeben wurde, gespeichert ist. Diese Karte ist vom Bürger auf der linken Seite des Automaten einzustecken. Auf dem Display erscheint dann der zu zahlende Betrag. Kleingeld kann rechts neben dem Automaten eingeworfen werden, darunter befindet sich ein Schlitz für Scheine. Um bargeldlos zu zahlen, muss nur die EC-Karte auf der rechten Seite eingesteckt und den Anweisungen auf dem kleinen Display Folge geleistet werden. Nach erfolgreicher Zahlung erhält der Bürger durch den Automaten bei Barzahlung eventuelles Wechselgeld und bei Bar- oder Kartenzahlung eine Quittung.

Was kommt ins historische Rathaus?

Nachdem nun der Umzug vollzogen ist, fragen sich viele Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde, was wird aus dem historischen Rathaus?

Dieses schöne Haus wird weiter als Schiedsstelle für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf genutzt. Der Schiedsman hält bereits seine Sprechstunden im neu eingerichteten Raum 102 im Obergeschoß an jedem ersten und dritten Montag in der Zeit von 17 bis 18.30 Uhr ab.

Das ist jedoch noch nicht alles. Trauungen finden auch weiterhin im Rathaus statt. Der ehemalige Ratssaal wird



Mit Einzug in das neue Verwaltungsgebäude in Betrieb genommen: Der Kassenautomat macht für Mitarbeiter und Bürger vieles einfacher. Foto: U. Meier

zum Trausaal umfunktionierte. Nun müssen nicht mehr Tische und Stühle gerückt werden, um große Trauungen durchzuführen. Es ist auch geplant, dieses Haus mit einem Fahrstuhl auszustatten, um auch mobilitätseingeschränkten Menschen einen Zugang zu ermöglichen. Die restlichen Räumlichkeiten werden zum Archiv umgebaut. In einer Gemeindeverwaltung fallen eine Menge Akten an, welche mit einer Aufbewahrungsfrist ab fünf Jahren bis dauernd aufbewahrt werden müssen. Die Bauakten sind ein Beispiel dafür, dass Akten dauernd aufgehoben werden müssen. Es gibt immer wieder Anfragen zu alte Bauakten, wenn der Eigentümer wechselt und keine Bauunterlagen mehr beim Alteigentümer

vorliegen. Denn es musste auch in der Vergangenheit ein Bauantrag mit Zeichnungen usw. beim Amt eingereicht werden. Aber auch die Entscheidungen der Gemeindevertretung, unter anderem für die weitere Entwicklung des Ortes, die von großer geschichtlicher Bedeutung sind, müssen dauernd aufbewahrt werden.

Wie ist der Stand der beantragten „Tempo 30“-Beschilderung in der Zille-, Wankel- und Grabenstraße?

Tempo 30 Zonen ordnen die Verkehrsbehörden insbesondere in dicht besiedelten Wohngebieten an. In Gewerbegebieten werden Tempo 30-Zonen dagegen vom Straßenverkehrsamt in der Regel abgelehnt.

Bereits im November 2016 beantragte der Bürgerbeirat Fredersdorf-Nord Tempo 30 für das Gewerbegebiet Fredersdorf Nord-Zillestraße, Grabenstraße, Wankelstraße anordnen zu lassen. Schließlich handele es sich nicht um ein reines Gewerbegebiet, sondern viele Familien mit Kinder haben hier ihren Wohnsitz. Die Gemeinde unterstützte das Antragsbegehren und stellte beim zuständigen Straßenverkehrsamt den Antrag auf Einrichtung einer Tempo 30-Zone, ersatzweise die Anordnung von Tempo 30 für die genannten Straßen. Ende Juni 2017 erhielt die Gemeinde schriftlich die Ablehnung mit der Begründung, es handele sich um ein Gewerbegebiet ohne hohe Fußgänger- und Fahrrad-dichte.

Nummehr soll der östliche Bereich des Gewerbegebietes Fredersdorf Nord ebenfalls einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden. Die Gemeinde befindet sich im Planänderungsverfahren. Im Rahmen des Verfahrens wurde eine verkehrsplanerische Stellungnahme in Auftrag gegeben, die begründet Vorschläge unterbreitet, Zillestraße, Zeppelinstraße und Wankelstraße als Tempo 30 Zone auszuweisen. Die Studie gibt durchaus Hoffnung, eine Neubewertung der Lage durch das Straßenverkehrsamt zu erreichen.

Wo kann man Anträge auf die Einrichtung von Einbahnstraßen oder Tempo 30-Zonen stellen?

Die Anträge sind – auch wenn es sich um reine Anliegerstraßen handelt – nicht an die Gemeinde, sondern an das Straßenverkehrsamt zu richten. Die Gemeinde wird nach Eingang des Antrags um Stellungnahme zu dem Antrag gebeten. Antragsberechtigt ist jeder Einwohner der Gemeinde. Die Anträge sind schriftlich an das Straßenverkehrsamt des Landkreises MOL, Märkische Straße 2, 15344 Strausberg oder per E-Mail an strassenverkehrsamt@landkreismol.de zu senden.

Physiotherapie
Praxis Kerstin Alich
 & Carmen Stolzenburg

Brückenstraße 7 (Torhaus)/über der Apotheke
 15370 Fredersdorf • Tel.: 033439 / 54 24 77
 Mo-Do 8-19 Uhr • Fr 8-14 Uhr
 und nach Vereinbarung, alle Kassen u. privat

K **KÖBLER & PARTNER**
 Service GmbH
 – Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung
Winterdienst
Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
 Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
 Tel.: 03 34 39/5 93 16
 Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

➔ Aus der Verwaltung

Stellenausschreibung

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir zur Anstellung in Vollzeit (40 h/Woche)

eine/einen Beschäftigte/n für das Sachgebiet Bauleitplanung

befristet für die Dauer von voraussichtlich 2 Jahren. Eine unbefristete Weiterbeschäftigung ist nicht ausgeschlossen.

Es erwartet Sie eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einer modernen Verwaltung.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Betreuung von Planverfahren zur Aufstellung und Änderung des FNP, LP und von Bebauungsplänen sowie Vorhaben- und Erschließungsplänen unter Durchführung des gesamten Planverfahrens nach BauGB
- Mitwirkung bei der Landes- und Regionalplanung
- Erarbeitung und Betreuung von Entwicklungskonzepten und Rahmenplänen zur konzeptionellen Entwicklung des Ortes
- Betreuung des FNP sowie aller rechtskräftigen Bebauungspläne, Vorhaben- und Erschließungspläne, Bestandssicherung der städtebaulichen Planungen und Satzungen
- Bearbeitung von Verträgen wie städtebaulichen Verträgen, Erschließungsverträgen, Durchführungsverträgen, Folgekostenverträgen etc.
- Stellungnahmen zu Planungen anderer Gemeinden, Behörden und Institutionen
- Mitwirkung bei Grundstücksgeschäften, Betreuung von Umlegungsverfahren
- Planungsrechtliche Stellungnahmen zur Bebaubarkeit von Grundstücken
- Beratung von Bürgern, Bauwilligen, Maklern, Sachverständigen, Architekten und Investoren zu Fragen des Bauplanungsrechts und den örtlichen Bauvorschriften, sowie zu baugenehmigungsfreien Vorhaben
- Mitwirkung bei der Haushaltsplanung

Einstellungsvoraussetzung ist eine entsprechende Ausbildung

- als Angestellte/r im gehobenen Verwaltungsdienst (Verwaltungsfachwirt/in oder Abschluss Angestelltenlehrgang II der öffentlichen Verwaltung) mit einschlägiger Erfahrung im Planungsrecht und praktischen Erfahrungen im Umgang mit dem Baugesetzbuch und der Brandenburgischen Bauordnung oder
- Abschluss als Techniker/in, Dipl.-Ingenieur/in der Fachrichtung Bauwesen/Architektur/Stadtplanung vorzugsweise mit einschlägiger Berufserfahrung im Planungsrecht, Verwaltungsrecht, praktische Erfahrungen im Umgang mit dem Baugesetzbuch und der Brandenburgischen Bauordnung.

Darüber hinaus werden Kenntnisse im Umgang mit der gängigen Standardsoftware, insbesondere MS Office erwartet. Erwünscht sind Kenntnisse in der Bauverwaltung und im Programm ARCHIKART.

Gesucht wird eine verantwortungsbewusste, selbstständige Fachkraft, die über Belastbarkeit, Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen verfügt.

Ihr Arbeitsplatz liegt verkehrsgünstig in einem neuen Gebäude in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofes Fredersdorf. Wir bieten Ihnen eine befristete Anstellung mit tarifgerechter Vergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD-VKA; Entgeltgruppe 10), inklusive der tariflich vorgesehenen vermögenswirksamen Leistungen, der Jahressonderzahlung und einem zusätzlichen leistungsorientierten Entgelt - sofern die Voraussetzungen vorliegen – sowie flexiblen Arbeitszeiten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte bis spätestens 27.04.2018 bevorzugt per E-Mail (Anlagen und Anschreiben bitte in einer Datei im pdf-Format) an die

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
Fachbereich I / Personal
z. H. Frau Scholz
Lindenallee 3
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
b.scholz@fredersdorf-vogelsdorf.de

Für Fragen steht Ihnen Frau Scholz vom Fachbereich I / Personal unter 033439 - 835 123 oder der oben aufgeführten E-Mail-Adresse gern zur Verfügung.
 Die im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren entstehenden Kosten können von der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf nicht übernommen werden.

Fredersdorf-Vogelsdorf, den 9. April 2018

Thomas Krieger
 Bürgermeister



Stellenausschreibung

In der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf ist aufgrund des altersbedingten Ausscheidens der derzeitigen Stelleninhaberin die Stelle

der/des Fachbereichsleiterin/Fachbereichsleiters – Ortsentwicklung und kommunale Infrastruktur

Zum 01. Oktober 2018 unbefristet in Vollzeit (40 h/Woche) nachzubesetzen.

Es erwartet Sie eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einer modernen Verwaltung, für die eine mehrmonatige Einarbeitung durch die derzeitige Stelleninhaberin vorgesehen ist. Der Fachbereichsleitung werden rund 20 Mitarbeiter in der Kernverwaltung und rund 17 Mitarbeiter in nachgeordneten Einrichtungen fachlich unterstellt sein. Die Fachbereichsleitung berichtet direkt dem Bürgermeister.

Der Fachbereich wird zurzeit neu zugeschnitten und dann folgende Sachgebiete umfassen, wobei eine Erweiterung bzw. Änderung des Aufgabensbereiches vorbehalten bleibt:

- Bauleitplanung und Bauordnung
- Gebäudemanagement / Hochbau
- Straßenverwaltung / Tiefbau
- Grün- und Liegenschaftsverwaltung
- Beiträge (Beitragshebung nach KAG, BauAG)
- Wirtschaftshof / Bauhof / Hausmeister

Wir freuen uns auf Sie, wenn Sie folgende fachliche Voraussetzungen und persönliche Stärken mitbringen:

- Diplom-Verwaltungswirt, Volljurist mit fundierten Kenntnissen in den genannten Sachgebieten oder Diplom-Ingenieur bzw. Master/Bachelor für Bauingenieurwesen / Architektur mit langjähriger Verwaltungserfahrung
- mindestens drei Jahre Führungs- und Personalverantwortung in einem oder mehreren der oben genannten Aufgabensbereiche, vorzugsweise in einer Verwaltung
- fundierte Kenntnisse in möglichst vielen der folgenden Rechtsgebiete: Verwaltungsrecht, Baurecht, Vergaberecht, Bauplanungsrecht, Beitragsrecht und Umweltrecht
- ein sehr gutes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen
- eine selbstständige und lösungsorientierte Arbeitsweise
- ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit und die Bereitschaft auch außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit Termine wahrzunehmen
- Entscheidungsfreude, Durchsetzungsvermögen
- idealerweise bereits Kenntnisse der Region

Ihr Arbeitsplatz liegt verkehrsgünstig in einem neuen Gebäude in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofes Fredersdorf (S-Bahn-Linie 5). Wir bieten Ihnen eine Vergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD; Entgeltgruppe 12). Eine Überprüfung der Eingruppierung im Zuge der Neuordnung ist vorgesehen. Dazu kommen die tariflich vorgesehenen vermögenswirksamen Leistungen, eine Jahressonderzahlung und bei Erreichen der vereinbarten Leistungsziele ein zusätzliches leistungsorientiertes Entgelt. Die Arbeitszeiten sind im Rahmen der Gleitzeitvereinbarung flexibel. Großen Wert legen wir auf regelmäßige Weiterbildungen zur individuellen fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte bis spätestens 07. Mai 2018 bevorzugt per E-Mail an die

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
Fachbereich I / Personal
z. H. Frau Beate Scholz
Lindenallee 3
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
b.scholz@fredersdorf-vogelsdorf.de

Für inhaltliche Fragen steht Ihnen die derzeitige Stelleninhaberin Frau Oelschlägel unter der Telefonnummer 033439 / 835-310 zur Verfügung, für Fragen zur Bewerbung Frau Scholz unter der Telefonnummer 033439 / 835-123.

Fredersdorf-Vogelsdorf, den 09. April 2018

Thomas Krieger
 Bürgermeister

➔ Aus der Verwaltung

Hinweis

Vom Wasserverband

Hinweis auf die Veröffentlichung von Satzungen und sonstigen Bekanntmachungen des Wasserverbandes Strausberg-Erkner (WSE)

Im Amtsblatt für den Landkreis Märkisch-Oderland Nr. 2 vom 13.03.2018, wurde veröffentlicht:

8. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Wasserverbandes Strausberg-Erkner (8. Änderungssatzung) vom 29.11.2017

Zeiten

Im historischen Rathaus

(e.b./mei). An jedem ersten und dritten Montag im Monat findet im alten Rathaus in der Lindenallee 3 die Sprechstunden des Schiedsmannes statt.

Und zwar in Zimmer 102. In der Zeit von 17 Uhr bis 19 Uhr steht Herr Plan allen, die ihn aufsuchen mit Rat und Tat zur Seite.

Neues Kleinspielfeld für Grundschule

Toller Kunststoffbelag anstelle des vorherigen staubigen Tennenbelages

(e.b./mei). Die Vier-Jahreszeiten-Grundschule in Fredersdorf-Nord hat nach vielen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen sowohl am Gebäude als auch am Außenbereich jetzt auch ein

erneuertes Kleinspielfeld mit Kunststoffbelag. Sehr zur Freude der Schüler und Lehrkräfte. Der alte staubige Tennenbelag gehört damit nämlich endlich der Vergangenheit an. Zudem

werden etliche Schäden an der Laufbahn beseitigt.

Die ungefähr 160.000 Euro teuren Baumaßnahmen wurden im Februar abgeschlossen.



Mit Kunststoffbelag: Das erneuerte Kleinspielfeld an der Vier-Jahreszeiten-Grundschule in Fredersdorf-Nord wurde im Februar fertig gestellt..

Foto: e.b.

Spielplatz für Kita-Kinder komplett erneuert

Außenbereichserneuerung der Kita „Else Kühne“ abgeschlossen

(e.b./mei). Nach Sanierungen und Ausbaumaßnahmen am Gebäude dürfen sich die Kinder der Kita „Else Kühne“ nun auch über einen neuen Spielplatz freuen. Ende Januar wurden die letzten Arbeiten an der Außenanlage der Kita in Fredersdorf-Nord abgeschlossen.

Für die Außenanlagengestaltung wurde ein Gesamtkonzept zur optimalen Spielplatzgestaltung für die Kinder unter und über drei Jahren entwickelt. Es gibt dort nun einen Kleinkindbereich mit Rutschturm und Klettermöglichkeiten, ein Trampolin, eine Sandspielfläche mit einem Wasserplatz, einen Spielturn für die „Großen“, Schaukeln und eine Wippe sowie ein Kleinspielfeld mit Kunstrasen.

Einziger Wehrmutstropfen für die Kita-Erzieher und die Kinder ist, dass die neu angesäten Rasenflächen noch eine längere „Schonfrist“ benötigen, um schöne Wiesen zum Spielen zu werden, und in dieser Anwachszeit nicht betreten werden dürfen.

Die Gemeinde Fredersdorf hat nach grundlegender Sanierung des Altgebäudes, Anbau eines Mehrzweckraumes mit Küchen und Sanitärkom-

plex und nun mit der Gestaltung der Außenanlagen eine weitere moderne und attraktive Einrichtung für die Kin-

derbetreuung geschaffen. Um den Kindern bei der Baumaßnahme nicht die gesamte Spielfläche vorzuenthalten,

erfolgten die Erneuerungen in zwei Abschnitten. Die Kosten der Baumaßnahmen betragen 170.000 Euro.



Entstand in zwei Baubauabschnitten: Die Außenanlage der Kita „Else Kühne“ mit einem nagelneuen Spielplatz für die Mädchen und Jungen.

Foto: e.b.

➔ Aus der Verwaltung



Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für März 2018



Standort

Ahornstraße 42
 Ahornstraße 42 A
 Altlandsberger Chaussee 58
 Chamissostraße 18
 Frankfurter Chaussee 50

Vorhaben

Einfamilienhaus
 Einfamilienhaus
 Einfamilienhaus
 Einfamilienhaus
 temporäre Errichtung eines Sonderbaus in Form eines Großrödelmarktes
 Anbau Terrassenüberdachung
 Einfamilienhaus

Standort

Menzelstraße 13
 Parkstraße 32
 Posentsche Straße
 Tieckstraße 39

Vorhaben

Einfamilienhaus
 Einfamilienhaus
 Kindertagesstätte
 Sanierung Sporthalle und Erweiterung der Nutzung

Redaktionsschluss für das nächste Ortsblatt ist am 4. Mai 2018

Bauvorhaben	Planungsbeginn	Baugenehmigung erteilt am:	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende / Bauübergabe
Neubau Verwaltungsgebäude	Oktober 2014		06.06.2016	Der Umzug in das neue Verwaltungsgebäude ist erfolgt. Im Gebäude sind die Arbeiten abgeschlossen. Im Außenbereich erfolgt die Fertigstellung der Carports. Im April werden wir dieses Bauvorhaben abschließen.	I. Quartal 2018	
Neubau Schulerweiterungsgebäude	April 2015 mit Variantenuntersuchung	24.10.2016	März 2017	Übergabe an Schule ist im Februar 2018 erfolgt / Die Außenanlagen werden mit vollem Einsatz vorangetrieben.	Ende 2017	Februar 2018
Neugestaltung Kleinspielfeld Schulcampus Süd Tieckstraße	April 2015	10.08.2016	August 17	Mit den Tiefbauarbeiten wurde am 19.03.2018 begonnen. Die Bauarbeiten werden in Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen weiter geführt.	III. Quartal 2018	
Grundsanierung Sporthalle Süd	Juni 2017		Juni 18	Der Bauantrag wurde bei der Genehmigungsbehörde zur Prüfung eingereicht; Die Vergabevorschläge der verschiedenen Gewerke liegen zur Vertragsvergabe vor.	Jahresende 2018	
Straßenbau L 30, sogenannter 1. BA (mit Kreisverkehr)	2008		2017	Voraussichtlich ab 5. März 2018 wird mit den Arbeiten zur Errichtung der restlichen Gehwegflächen und Seitenbereiche begonnen. Die Arbeiten erfolgen unter teilweiser Sperrung der Fahrbahn und Seitenbereiche. Die Durchfahrt ist jedoch gegeben.	Frühjahr 2018	
Straßenbau Quartier 14-2 (Finkenstraße, Margarete-Näfe-Straße, Richard-Jänsch-Straße, Taubenstraße)	2014		Frühjahr 2018	Die Baumfällungen wurden Ende Februar 2018 ausgeführt, Restarbeiten erfolgen ab März. Mit den Arbeiten am Regenkanal wird in der Richard-Jänsch-Straße begonnen. Bei entsprechender Wetterlage sollen die Arbeiten möglichst zeitig beginnen. Die Anwohner erhalten rechtzeitig eine entsprechende Information.	Herbst 2018	
Straßenbau Quartier 12-1 (Kretzerstraße, Schubertstraße, Brahmstraße unbef. Teil, Halbe Straße)	2017		Frühjahr 2019	Für die genannten Straßen wurde mit den Vorplanungen begonnen. Die Informationsveranstaltung für die Anwohner findet voraussichtlich im Mai 2018 statt. Einladungen werden rechtzeitig verschickt.	Herbst 2019	
Straße "Am Rathaus"	Juni 2015		September 17	Straßenbaumaßnahme ist abgeschlossen	Frühjahr 2018	01.03.2018
Straßenbau im Quartier 10-2 (Anton-Saefkow-Straße, Beethovenstraße, Paul-Lincke-Straße, Mozartstraße einschließlich Stichwege)	2015		April 2017	Die Baumpflanzungen wurden im März durchgeführt, damit ist die Maßnahme abgeschlossen. Die Fertigstellungspflege von Rasen und Bäumen ist noch durch den Baubetrieb wahrzunehmen.	2017/2018	März 2018
Straßenbau Quartier 8-1, Ausführung 2018 Senefelder- und Gutenbergstraße, jeweils nördlich der Goethstraße	2016		2018	Die Straßenbauarbeiten haben Ende März begonnen. Im April werden beide Straßen ausgekoffert und die Schottertragschicht eingebracht sein. Die Verlegearbeiten der der Borde werden im nächsten Schritt vorgenommen.	2018/2019	
Straßenbau Quartier 8-2, Ausführung 2019, Ficht-, Flotow-, Reuterstraße	2017		2019	Die Entwurfsplanung liegt vor und wird am 10. April anlässlich der Informationsveranstaltung mit den Anwohnern diskutiert.	2019/2020	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2018 Holteistraße, Hans-Sachs-Straße, Freiligrathstraße, Heibelstraße, Martin-Luther- und Röntgenstraße (Abschnitt)	2017		März/April 2018	Der Auftrag zur Ausführung der Bauleistungen ist erteilt. Baubeginn ist für den Monat April vorgesehen. Der Bauablauf wurde Ende März mit dem Baubetrieb grob besprochen, voraussichtlich liegt der Beginn am Einspeisepunkt in der Heibelstraße.	August 2018	
Ausbau Lindenallee, Platanenstraße R-Kanal ab Bahnübergang bis Kurze Straße	2016		März 2018	Die Baumaßnahme beginnt mit Phase 1 zwischen Platanenstraße Ecke Kurze Straße und Lindenallee Ecke Verdrießstraße. Sowie in der Bahnhofstraße bis zu Nummer 4. Beginn war aufgrund der Witterung der 12.03.2018. Die Fahrbahn wird voll gesperrt. Fußgängerweg in der Lindenallee bitte auf der östlichen Seite, in der Platanenstraße auf der westlichen Seite benutzen. In der Lindenallee und Voigtstraße wird auf der westlichen Seite durch den WSE die Wasserleitung ausgewechselt.	November 2018	
Straßenbau Im Quartier 7 Kornblumenweg, Neue Straße, Tieckstraße (Stichstr.)	2016		März 2018	Baubeginn war aufgrund der Witterung am 12.03.18 in der Tieckstraße (Stich). Gleichzeitig wird der WSE in der Neue Straße und Kornblumenweg Wasserleitungen verlegen bzw. auswechseln. Die EWE wird im Kornblumenweg und Neue Straße Gasleitungen auswechseln.	Oktober 18	

➔ Aus der Verwaltung

Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf - Service der Gemeinde für unsere Gewerbetreibenden

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Heino Schulz GmbH	Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Frau Gold	033439/76026	info@heino-schulz.de
Heino Schulz GmbH	Auszubildenden zum 01.08.2018 Anlagenmechaniker/in –Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Frau Gold	033439/76026	info@heino-schulz.de
HPC AG Standort Fredersdorf	Bauingenieur/in und Geowissenschaftler/in	Herr Fels	033439-1442-11	www.hpc.ag/de/hpc-stellenanzeigen
Multiraumzentrum Berlin-Brandenburg Iske & goetz GbR	Monteur/in für Bauelemente	Herr Iske	033439-79476	info@mz-bb.de www.multiraumzentrum.de
Kita Avicus	Erzieher/in	Frau Schulz	0171/1705777	
Metall und Kunst- Stoff eB	Elektriker/in Kundendiensttechniker/in	Herr Schim- ming	0151-40002300	
Alltagshilfe Orchidee	Pflegedienstleitung stellv. Pflegedienstleitung	Frau Franze	0151/20103924	bewerbung@alltagshilfe-orchidee.de www.alltagshilfe-orchidee.de
Katharinenhof im Schloßgarten Katharinenhof am Dorfanger	Pflegefachkraft (m/w) Pflegehelfer (m/W)	Frau Schröter	033439-5300530	www.katharinenhof.net
AVICUS Hauskrankenpflege	Pflegefachkraft (m/w) Krankenschwester (m/w) Altenpfleger/in Pflegeassistent/in	Frau Schulz	033439/144045	
KUFLISCHE BAU GmbH	Baggerfahrer (m/W) gem Rentner auf 450 €Basis 3-4 Tage im Monat AZUBI-Maurer (m/w) ab August 2018	Frau Rothe	033439-126930	info@kufliche-bau.de
RSS GmbH Radio Systems Service	Elektriker (m/w) Monteur (m/w) Teamassistent (m/w) CAD-Planer (m/w)	Herr Sturzebe- cher	033439/188911	info@rss-gmbh.com www.rss-gmbh.com
AVA GmbH Kommunikationstechnik	Elektriker, Monteur (auch Quereinsteiger) für bundesweiten Einsatz	Herr Liehr	033439-17790	info@ava-com.de

Personalsuche der ortsansässigen Firmen im Ortsblatt

Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele unserer Einwohner interessante Aufgaben, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. Über das Ortsblatt wollen wir unsere Unternehmen und unsere Einwohner zusammenzubringen – ohne Kosten für die Unternehmen und ohne hohen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung oder den Verlag. Deshalb gibt es seit einigen Monaten eine Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“. Gewerbetreibende können kostenfrei mit kurzen Angaben zu

- Wer sucht? - Wer wird gesucht? - Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in

veröffentlichungsfertiger Form je Spalte 50 Anschläge inklusive Leerzeichen anzuliefern. Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Der Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen und Veröffentlichungstermin für die nächsten Ausgaben sind:

Redaktionsschluss: 23.04.2018 Veröffentlichungstermin: 19.05.2018

Redaktionsschluss: 25.05.2018 Veröffentlichungstermin: 16.06.2018

Gewerbetreibende aus der Gemeinde können ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de senden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, eine zusätzliche kostenpflichtige Stellenanzeige im Ortsblatt zu schalten. Informationen hierzu erteilt Claudia Lamina (BAB LokalAnzeiger Tel. 0176/56600445 oder Anzeigenannahme: 03341/490 590).

Rubrik „Zu verschenken“ Im Ortsblatt

Wer kennt den Gedanken beim Raustragen für den Sperrmüll nicht: „Eigentlich ist es viel zu schade für den Müll, aber ich kenne keinen, der das brauchen könnte!“ Um den Müll zu reduzieren und zum nachhaltigen Umgang mit Dingen in unserer Wegwerfgesellschaft beizutragen, gibt es seit einigen Monaten eine neue Rubrik „Zu verschenken“ in unserem Ortsblatt. Kostenfrei eine Anzeige inserieren können allerdings nur Bürger aus der Gemeinde. Fotos werden leider nicht veröffentlicht. Um eine kostenfreie Anzeige zu schalten, sind folgende Angaben zu übermitteln:

- Was wird verschenkt? (Die Anzeigengröße ist auf 100 Anschläge inklusive Leerzeichen beschränkt!)
- Kontaktdaten: Telefonnummer oder E-Mail-Adresse (eine Rückmeldung über Post-Adressen ist nicht vorgesehen)
- Meldeadresse des Verschenkenden (wird nicht veröffentlicht)

Der Annahmeschluss und Veröffentlichungstermin für die nächste Ausgabe sind:

Redaktionsschluss: 23.04.2018 Veröffentlichungstermin: 19.05.2018

Redaktionsschluss: 25.05.2018 Veröffentlichungstermin: 16.06.2018

Die genannten Informationen zum Schalten einer Anzeige sind formlos mit dem Betreff „Zu verschenken“ bis zum jeweiligen Anzeigenschluss an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de zu senden. Die Postanschrift lautet: Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Fachbereich I, z.Hd. Frau Mickan, Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen

Zu verschenken	Kontakt
Teppichboden grün 2 x 3 m Reiseschreibmaschine „Erika“	033439/6114

➔ Veranstaltungen

➔ BERATUNG / INFORMATION	
Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf	
Montag, 07.05.2018, 09 & 10.30 Uhr, IG Rückenschule	Mittwoch, 14.05.2018, 14 Uhr, Klubnachmittag – Auftritt des Kleinen Klubchors
Montag, 07.05.2018, 14 Uhr, IG Kegeln im Hotel „Flora“	Dienstag, 22.05.2018, 9.30 Uhr, Vorstand und Beirat beraten
Dienstag, 08.05.2018, 9.30 Uhr, Vorstand und Beirat beraten	Dienstag, 22.05.2018, 13 Uhr, IG Kreatives Gestalten
Dienstag, 08.05.2018, 13 Uhr, IG Kreatives Gestalten	Montag, 28.05.2018, 09 und 10.30 Uhr, IG Rückenschule
Montag, 14.05.2018, 09 & 10.30 Uhr, IG Rückenschule	Montag, 28.05.2018, 14 Uhr, IG Kegeln im Hotel „Flora“
	Mittwoch, 30.05.2018, 14 Uhr, Geburtstag des Monats

Männerchor „Eiche 1877“ e. V.

Termine für Mai

Dienstag, den 01.05.2018, um 11 Uhr
Gemeindehaus, Stiftungsfest & Frühlingsfest

Do. 31.05.18, 19:00

gemeinsame Chorprobe mit „Flora 1877“

Unsere wöchentliche Übungsstunde:
immer donnerstags, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Fredersdorf,
Ernst-Thälmannstr. 30a

Aktuelle Termine im Internet unter
www.eiche1877.ev.de



„Fredersdorf-Vogelsdorf gestern und heute“

Malerei der Gruppe „ART“
im Verwaltungsgebäude
Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Ausstellungseröffnung, Samstag 21. April 2018
am Tag der offenen Tür von 11 bis 14 Uhr

Weitere Besichtigung während der Öffnungszeiten
bis 13. Juni.

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten



Gebäudeservice GmbH
Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65



Kleintransporte mit Multicar!



RAUM AUSSTATTER

Meisterbetrieb Jens Krüger


Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870
www.krueger-raumausstattung.de

seit 1976

TÄGLICH EINSCHALTEN

LOKALE NACHRICHTEN ÜBER DEN
SAT-GEMEINSCHAFTSKANAL BB-MV LOKAL-TV
MO.-FR. 19-19.30 UHR, SA.+SO. 22-22.30 UHR



Immobilienverkauf.
Professionell und kompetent.

- ✓ gut und schnell verkaufen
- ✓ den besten Preis erzielen
- ✓ ausführliche Beratung ohne Zeitdruck
- ✓ kaum Arbeit für Sie

Für Verkäufer kostenfrei.

Bitte vereinbaren Sie einen unverbindlichen Kennenlern-Termin mit uns.

TOP-Immobilien
...mehr als 25 Jahre Erfahrung®




Büro Strausberg
03341-308 52 25
Top-Immobilien.de



BERND HUNDT IMMOBILIEN

Wenn 's um Qualität geht



Fragen kostet nichts!

Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen!

 **03362 / 88 38 30**

15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5
www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

 Service

SINDERMANN

**Grünanlagenpflege
Bewässerungssysteme
Holzpellets**



Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430, Fax 144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de

GEROLSTEINER
Das Wasser mit Stern

ANGEBOT*
je Kasten 12 x 1,0 l
6,99 €
(0,58 €/Liter)
zzgl. 3,30 € Pfand

*Angebot gültig bis 28.04.2018



**Gerolsteiner Sprudel
oder Medium**

Wiebe's immer *freundlich!*
Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Telefon: 03 34 39-4 04 40 • Fax: 03 34 39-4 04 41
Montag–Freitag 8.30–19.00 Uhr, Samstag 8.00–13.00 Uhr

Kontaktdaten der Revierpolizei

Holger Zeig, PHK: Steffen Kühnel, POM:
holger.zeig@polizei.brandenburg.de steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de

Sprechzeiten:

jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr

im Sprechzimmer der Revierpolizei Platanenstraße 30

Tel.: 033439/14 37 05 oder nach Vereinbarung bzw. Vorladung 03342/236-10 44

Impressum

Herausgeber: Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH,
Eisenbahnstraße 92–93, 16225 Eberswalde

Auflage: 6.300

Erscheinungsweise: monatlich

Redaktion: Uwe Meier, Steffi Bey
u.meier@bab-lokalanzeiger.de

Anzeigenannahme: BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590

Anzeigenberater: Claudia Lamina, Tel. 0151/56 60 04 45

Satz: BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Str. 2, 15344 Strausberg

Druck: Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2
17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de

Vertrieb: Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG
Tel. 03341/490 59 11, info@bab-lokalanzeiger.de

Redaktionsschluss: 6. April 2018

Tag der Ortsgeschichte

Einladung auf den Gutshof Fredersdorf

(e.b./mei). Am Samstag, 28. April 2018 laden der Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. und die Ortschronistin Dr. Petra Becker zum diesjährigen Tag der Ortsgeschichte auf dem Gutshof Fredersdorf ein.

Er steht unter dem Motto „Kindheit und Jugend in Fredersdorf und Vogelsdorf“. Wer ist in Fredersdorf oder Vogelsdorf in die Schule gegangen? Wer diese Frage mit ja beantwortet, ist eingeladen, mit dem langjährigen Vereinsmitglied Hans Keller Erinnerungen auszutauschen und den Kindern und Enkelkindern von den damaligen Erlebnissen zu erzählen.

Eine kleine Ausstellung wird am Tag der Ortsgeschichte zeigen, womit Kinder früher spielten. Die heutigen Jungen und Mädchen können das Spielzeug zum Teil selbst ausprobieren, eine alte Puppenstube bewundern, mit Indianern spielen, auf einem Schaukelpferd die Welt entdecken – oder vielleicht auch in der Sütterlin-Schrift ihr Glück versuchen. Am Nachmittag

drehen sich die Kreisel und rollen die Murmeln für die Kinder. Mitmachen ist wiederum gefragt.

Für die Erwachsenen gibt es zwei Vorträge: Hans-Wolf Ebert berichtet über die Kindheit von Adolph Hoffmann. Berührende Geschichten aus einer Kindheit im Kaiserreich sind damit angekündigt.

Anschließend erinnert Ortschronistin Dr. Petra Becker an Kindheit und Jugend in der DDR.

Außerdem wird etwas Neues auf dem Gutshof zu sehen sein: nach dem Dorf-Modell von Fredersdorf, das die Mitglieder des Heimatvereins erarbeiteten und im vergangenen Jahr auf dem Gutshof mit großem Erfolg vorstellten, wird in diesem Jahr das Dorf-Modell von Vogelsdorf präsentiert.

„Wir laden Sie herzlich ein, mit uns auf Entdeckungs- und Erinnerungstour zu gehen“, sagt Hannelore Korth, die Vorsitzende des Heimatvereins. Von 10 bis 17 Uhr steht der Gutshof in Fredersdorf-Süd am Samstag, 28. April 2018 offen.



Hilfe im Notfall

Polizei: 110

Feuerwehr: 112

Rettungsdienst: 112

Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle: Telefon: 0335/1 92 22

Polizei Schutzbereich MOL

Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1 Telefon: 03341/33 00

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr Telefon: 116 117

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr unter Telefon: 0180/55 82 22 32 45 nach 20 Uhr unter Telefon: 116 117

oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf Telefon: 033638/8 30

Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5 Telefon: 03341/5 20

Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82 Telefon: 033638/8 30

Ambulanter Hospizdienst

Sterbe- und Trauerbegleitung Telefon: 03341/3 08 18

Frauennotruf des DRK Telefon tagsüber: 03341/49 61 55 Tag und Nacht: 0170/5 81 96 15

Frauenschutzwohnung MOL Telefon: 03341/49 61 55

Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e.V. Telefon: 033638/6 22 13

Bereitschaftsdienste:

Gasversorgung (EWE AG) Telefon: 01801/39 32 00

Wasserverband Strausberg-Erkner Telefon: 03341/34 31 11

E.DIS AG Netzkundenservice-Nummer: 03361/3 39 90 00

Störungsnummer: 03361/7 33 23 33